

Wort an die Gemeinde

**Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
liebe Gemeindemitglieder,
liebe Freunde unserer Etelser Kirchengemeinde!**

„Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.“ (2. Tim 1,7).

In diesen Tagen erleben wir Herausforderungen, wie sie viele von uns noch nie erlebt haben. Einige wollen oder können immer noch nicht verstehen, dass es wirklich ernst ist. Die meisten jedoch scheinen dies verstanden zu haben und halten sich an die Vorgaben. Wiederum einige aber beginnen bereits zu verzweifeln und haben Angst.

Da tut es gut, sich daran erinnern zu lassen: „Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.“

Mit Kraft, Liebe und Besonnenheit (mit einem Wort gesagt: mit Gottes Hilfe) können wir gemeinsam Angst und Furcht und hoffentlich auch diese Krise bewältigen.

Viele Menschen leisten in diesen Wochen Dienst bis an die Grenze ihrer Kräfte – dafür gilt ihnen von uns allen größter Dank und größte Anerkennung.

Einigen wenigen jedoch, die mit dieser Krise und auf Kosten der Allgemeinheit noch versuchen Geschäfte zu machen, gilt mein größtes Unverständnis.

Stattdessen ist es die Liebe, die Nächstenliebe, die in diesen Tagen und Wochen weiterhelfen kann. Mit großer Bewunderung und dankbarem Herzen nehme auch ich dies in vielfacher Weise in unserem Land und in unserer Gemeinde wahr.

Und schließlich und endlich wünsche ich all denen, die in diesen Tagen und Wochen Verantwortung tragen und Entscheidungen treffen müssen, ein hohes Maß an Besonnenheit. Ein klarer Kopf ist in solch schwierigen Situationen ebenso wichtig.

Kraft, Liebe und Besonnenheit! Nicht ohne Grund erinnert uns Paulus in seinem Brief an die Wichtigkeit dieser drei Punkte. Ursprünglich hat Paulus diesen Brief aus der römischen Gefangenschaft an seinen alten Gehilfen Timotheus geschrieben. Worte, die in schweren Stunden entstanden sind, voller Wehmut im Herzen und dennoch mit Blick nach vorne; voneinander weit getrennt und dennoch einander verbunden. Im Zusammenhang heißt es in diesem Brief:

„Immer wenn ich für dich bete, danke ich Gott. Tag und Nacht denke ich an dich in meinen Gebeten. Wenn ich mich an deine Abschiedstränen erinnere, dann sehne ich mich danach, wieder bei dir zu sein. Darüber würde ich mich von Herzen freuen. Dankbar erinnere ich mich daran, wie aufrichtig du glaubst. Darum bitte ich dich: Lass Gottes Gabe voll in dir wirksam werden. Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.“

Mit Wehmut im Herzen und dennoch mit Blick nach vorne gilt es, miteinander die unterschiedlichen Herausforderungen dieser Krise zu meistern. Einmal mehr wird uns dabei bewusst, wie zerbrechlich doch unser aller Leben ist. In Trauer um die Toten und in Gedanken bei den Angehörigen gilt für uns alle: Halten wir also Abstand und bleiben wir dennoch einander verbunden!

**Bleiben sie gesegnet und gesund - liebe Grüße -
Ihr / Euer Pastor Martin Beckmann**

Wort zur aktuellen Lage

Konkret bedeutet dies für uns: Als Kirchengemeinde unterstützen wir mit Nachdruck alle notwendigen Maßnahmen wie Kontakt- und Ausgangsbeschränkungen und bitten alle, sich daran zu halten.

Schon sehr früh haben wir in Gesprächen mit Medizinern den Ernst der Lage versucht zu verstehen. Folgerichtig hat die Etelser Kirchengemeinde bereits in den ersten Märztagen entsprechende Verhaltenshinweise zum Besuch von Gemeindehaus und Kirche ausgehängt, als dies von vielen noch belächelt wurde. Als eine der ersten Kirchengemeinden im Landkreis hat die Etelser Gemeinde dann bereits am 11. März nach Rücksprache mit sowohl örtlichen Medizinern, als auch dem Landrat, und dem Verdener Superintendenten, die Entscheidung getroffen, einen geplanten Großgottesdienst, den Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden, für den 15. März abzusagen. Nicht bei allen stieß dies anfangs auf Verständnis, doch nur wenige Tage später folgten die Verfügungen von Landeskirche und Landkreis, die diese Entscheidung als richtig bestätigten. Wir hätten mit allem noch früher sein müssen!

Darum auch ist rund um die Etelser Kirche der Aufruf zu lesen „#wirbleibenzuhause“. Diesen Aufruf wollen wir nicht selber unterlaufen und etwa durch neue kirchliche Angebote dazu beitragen, dass die Menschen doch wieder unterwegs sind. Wer dennoch bei einem Spaziergang an der Etelser Kirche vorbeikommt, findet Informationen im Schaukasten. Auch das Bücherregal „Gib eins - nimm dir eins“, was schon seit vielen Jahren existiert, ist ähnlich wie in der Daverdener Kirche in der Eingangstür des Gemeindehauses während der Bürozeiten Dienstag- und Donnerstagvormittag zugänglich. Ansonsten finden in Kirche und Gemeindehaus bis auf weiteres keine kirchlichen Veranstaltungen statt. Das Gemeindebüro ist zwar besetzt, jedoch für den allgemeinen Publikumsverkehr derzeit geschlossen. Der Kontakt unter den Mitarbeitenden der Gemeinde geht jetzt vor allem über Email, WhatsApp und zahlreiche Telefonate. Leider können im Moment auch seelsorgerliche Gespräche sowie Trauergespräche nur über das Telefon geführt werden. So hilfreich all die neuen Medien auch sind - digital und virtuell, so sehr können sie doch den persönlichen Kontakt nicht ersetzen.

Wir halten es auch nicht für notwendig, das hunderttausendste Youtube-Gottesdienst-Studio in Etelsen zu eröffnen. Die Flut der Online-Gottesdienste und Andachten ist bereits unüberschaubar geworden. Natürlich befinden sich darunter viele gute und ausgezeichnete Angebote. Auf unserer Internetseite und auch in den Schaukästen gibt es deshalb besondere Hinweise auf einzelne Gottesdienste in Radio, Fernsehen und Internet. In den nächsten Wochen werden in Etelsen sonntags nicht wie gewohnt die Glocken zum Gottesdienst um 10.00 Uhr läuten, sondern jeweils zu Beginn der Fernsehgottesdienste in ARD und ZDF, meistens um 9.30 Uhr. Jeden Abend um 18.00 Uhr lädt die Gebetsglocke jeden zum eigenen stillen Gebet ein. Ein Gebetsvorschlag findet sich ebenfalls unter anderem auf der Homepage der Etelser Kirchengemeinde. Doch auch in jedem Gesangbuch sind zahlreiche Gebete, Psalmen und Andachtvorschläge abgedruckt.

Wenngleich sich die gemeindliche Arbeit in den letzten Wochen sehr verändert hat, so gibt es dennoch genug zu tun. Vieles musste ganz neu und ganz anders geplant werden. Termine und Veranstaltungen, Trauungen und Taufen wurden zunächst abgesagt. Mehrere Beerdigungen aber stehen an. Etwas Zeit bleibt jetzt für liegengebliebene dringende Büroarbeiten. Wir versuchen jetzt nach und nach einzelne Gruppen und Kreise persönlich zu erreichen, zum Beispiel auch die aktuellen Konfirmandenfamilien, um miteinander zu sehen, wie es weitergeht. Zurzeit kümmern wir uns um einzelne Flüchtlingsfamilien, die dringend Hilfe brauchen. Da unserer Lebensmittelausgabe „Geben&Nehmen“ geschlossen ist, können wir in akuten Notlagen derzeit nur durch einzelne finanzielle Unterstützung weiterhelfen.

Viele Mitarbeiterinnen in unserer Gemeinde, weit über die Mitglieder des Nähkreises hinaus, nähern seit Tagen Mundschutz für Einzelpersonen und einzelne Einrichtungen wie den Arbeitersamariterbund oder die Hubertusresidenz. Organisiert wird dies über das Pfarrhaus und das Gemeindebüro. Weitere Hilfe wird gerne angenommen.

Darüber hinaus bitten wir alle Gemeindeglieder, telefonischen Kontakt zu halten mit Nachbarn und Bekannten, die alleinstehend oder körperlich eingeschränkt sind. Vieles kann in nachbarschaftlicher Hilfe geschehen, ohne dass dies über den Umweg der Kirchengemeinde organisiert werden muss. Dennoch gilt auch weiterhin, wenn Sie Hilfe brauchen, rufen Sie uns an. Wir versuchen zu helfen, so gut es geht.

Weitere aktuelle Informationen sind auf unserer Homepage erhältlich (www.kirche-etelsen.de), bzw. werden auch über die Presse veröffentlicht.